

# IHK-Konjunkturbericht III/2003 - Kurzfassung

## Konjunkturtal durchschritten

**+++ Industrie – konjunktureller Dämpfer überwunden +++ Baugewerbe – Lage verbessert, Erwartungen eingetrübt +++ Dienstleistungen – leichte Aufhellung +++ Handel – Hoffen auf das Weihnachtsgeschäft +++ Verkehrsgewerbe – verlässt das Stimmungstief +++**

Die Wirtschaft im IHK-Bezirk hat nach 4jährigem langem Marsch das Konjunkturtal in den letzten Quartalen durchschritten. Die Industrie hat den konjunkturellen Dämpfer überwunden. Auch bei dem durch die Strukturkrise gezeichneten Baugewerbe sind Verbesserungen vorhanden. Die Konsolidierungsphase im Dienstleistungsgewerbe hält an, eine leichte Aufhellung ist erkennbar. Die Strukturkrisen im Handel und Verkehr dominieren. Die Verbesserungen im Handel resultieren aus dem Hoffen auf das Weihnachtsgeschäft. Das Verkehrsgewerbe verlässt das Stimmungstief, ist aber weiter deutlich im negativen Bereich.

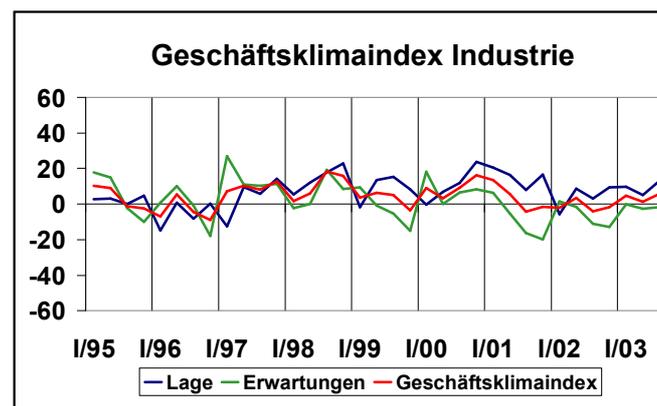
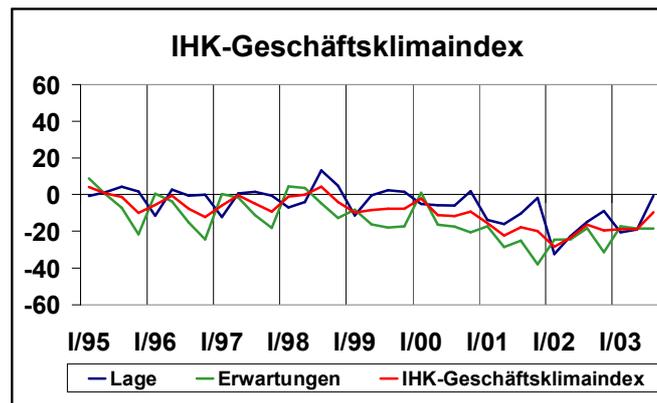
### Geschäftslageeinschätzung deutlich verbessert

Die Geschäftslageeinschätzung (-0,6 Prozentpunkte) ist gegenüber Vor- und Vorjahresquartal deutlich verbessert. Dies basiert auf Lageverbesserungen in allen Branchen.

### Geschäftserwartungen unverändert

Die Geschäftserwartungen (-18,7 Prozentpunkte) sind in diesem Jahr und im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Dies beruht auf gleich bleibenden Erwartungen in der Industrie und bei den Dienstleistern. Bei Handel und Verkehr sind Aufhellungen erkennbar. Das Baugewerbe trübt sich vor allem saisonal bedingt ein.



### Geschäftsklimaindex zieht an

Der Geschäftsklimaindex (-9,6 Prozentpunkte), gebildet aus den Lage- und Erwartungswerten über alle Branchen hinweg, ist deutlich verbessert. Er erreicht nach einem Minimum im 1. Quartal 2002 (-28,5 Prozentpunkte) wieder einen Höchstwert seit dem 2. Quartal 2000. Dies beruht auf den deutlich verbesserten Lageeinschätzungen, der Blick in die Zukunft ist trotzdem noch ungewiss.

### Arbeitsplatzabbau wieder beschleunigt

Die Wirtschaft im IHK-Bezirk erwartet wieder be-

schleunigten Arbeitsplatzabbau (-25,2 Prozentpunkte). Diese Entwicklung wird getragen von gleich bleibendem Arbeitsplatzabbau im Verkehrsgewerbe sowie von beschleunigtem Arbeitsplatzabbau bei Bau, Handel und Dienstleistungen.

Im September dieses Jahres stieg die Zahl der Arbeitslosen im Vergleich zum Vorjahr um 0,1% auf 141.353, die Arbeitslosenquote im IHK-Bezirk beträgt 21,7%.

### Investitionsneigung trübt sich ein

Die Investitionsneigung (-21 Prozentpunkte) sinkt nach einem „Zucker“ nach

oben im letzten Quartal wieder in die Regionen zurück, in der sie sich in den letzten Jahren befand.

Dies basiert auf Verschlechterungen der Investitionsneigung in allen Branchen.

### Export verschlechtert sich

Etwa ein Viertel der Industrieunternehmen setzt seine Produkte vorrangig im Ausland ab. Die Auftragseingänge aus dem Ausland (+11,7 Prozentpunkte) sind im Vergleich zum Vorquartal gesunken, im Vergleich zum Vorjahr aber verbessert. Der Export erfolgt weiter vorrangig nach West- und Osteuropa. Der erwartete Absatz in das Ausland (+26,9 Prozentpunkte) steigt im Vergleich zum Vor- und Vorjahresquartal.

### Industrie – konjunktureller Dämpfer überwunden

Die Industrie hat den konjunkturellen Dämpfer der Vorquartale überwunden.

Der Geschäftsklimaindex (+5,5 Prozentpunkte) hat sich gegenüber Vor- und Vorjahresquartal verbessert. Dies ist vor allem Ergebnis verbesserter Lageeinschätzungen.

So ist die Geschäftslageeinschätzung auf +12,9 Prozentpunkte gestiegen. Die Umsatzeinschätzungen sind gegenüber Vorquartal und Vorjahresquartal verbessert und oberhalb der Null-Linie. Der durchschnittliche Auslastungsgrad ist wieder auf 76% gestiegen.

Die Geschäftserwartungen (-1,9 Prozentpunkte) sind im Vergleich zum Vorquartal gleich geblieben, im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Es wird mit verbesserten Absatzmöglichkeiten in die Region, in die alten Bundesländer und in das Ausland gerechnet. Es wird von gleich bleibendem Arbeitskräfteabbau ausgegangen. Die Investitionsneigung ist wieder eingetrübt. Als Motive für geplante Investitionen werden Rationalisierung (33,5%), Ersatzbedarf (23,8%) und Kapazitätsausweitung (21,7%) genannt.

Die Entwicklung in und zwischen den Hauptgruppen der Industrie im IHK-Bezirk verläuft wieder unterschiedlich.

Im Bereich der **Vorleistungsgüterindustrie** (Anteil am Industrie-Umsatz im IHK-Bezirk: 64%, Anteil an der Industrie-Beschäftigung: 49%) werden verschlechterte Lage- und verbesserte Erwartungseinschätzungen gemeldet.

Die verschlechterten Lageeinschätzungen sind Resultat gesunkener Auftragseingänge aus dem In- und Ausland. Bei den Auslandsaufträgen sind diese per Saldo aber noch über Null. Die Umsatz- und Gewinneinschätzungen sind gegenüber Vorquartal verschlechtert.

Die verbesserten Geschäftserwartungen beruhen vor allem auf gestiegenen Absatzchancen in die alten Bundesländer und in das Ausland.

Es wird weiter mit Beschäftigungsabbau gerechnet, die Investitionsneigung trübt sich ein.

Differenzierungen in der Vorleistungsgüterindustrie sind angebracht.

So verschlechterte sich die Geschäftslageeinschätzung im *Bereich Steine und Erden* saisonal bedingt, auch aufgrund gesunkener Auftragseingänge. Die Erwartungen sind eingetrübt.

In der *Chemischen Industrie* wird eine verschlechterte Geschäftslageeinschätzung gemeldet. Die Erwartungen sind aber wieder aufgehellt. Hier wird –

Im *Maschinenbau* werden verbesserte Lageeinschätzungen und gleich bleibende Erwartungen gemeldet. Diese basieren auf gleich bleibenden Auf-

ten Bundesländer. Die verbesserten Absatzchancen in das Ausland sind nicht in der Lage, die Auswirkungen der schwachen Binnen- nachfrage zu kompensieren.

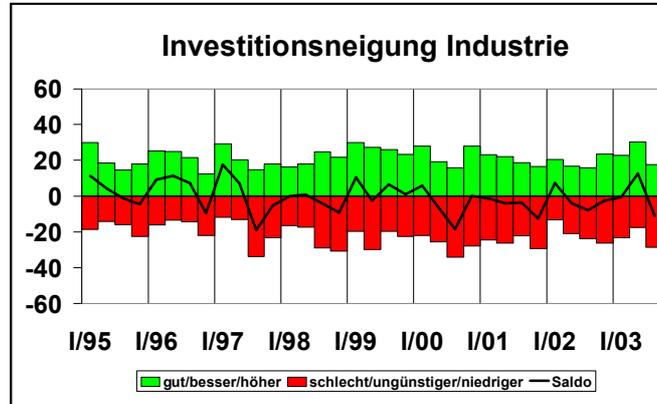
Es wird mit weiterem Beschäftigungsabbau gerechnet, die Investitionsneigung trübt sich wieder ein.

Im *Ernährungsgewerbe*, der dominierenden Branche der Verbrauchsgüterindustrie im IHK-Bezirk, werden ebenfalls verbesserte Geschäftslageeinschätzungen und verschlechterte Geschäftserwartungen gemeldet. Hier beruht die verbesserte Geschäftslageeinschätzung auf gestiegenen Auftragseingängen aus dem In- und Ausland. Auch die deutlich gestiegene Nachfrage nach bestimmten Nahrungsgütern, wie z.B. Mineralwasser, aufgrund des heißen Sommers spielt hier eine Rolle.

In den ersten sieben Monaten stieg der Industrieumsatz im IHK-Bezirk um 7,2% gegenüber Vorjahreszeitraum an, die Industrie-Beschäftigung wuchs um 1.000 Personen an, die Zahl der erfassten Industrieunternehmen stieg von 700 auf 720 Unternehmen.

**Bau: Lage verbessert, Erwartungen eingetrübt**

Der Geschäftsklimaindex (-13,5 Prozentpunkte) im Baugewerbe hat sich weiter verbessert. Dies ist Ergeb-



ausgehend vom Anziehen der Weltkonjunktur – mit gestiegenen Absatzchancen in die alten Bundesländer und das Ausland gerechnet.

Die **Investitionsgüterproduzenten** (Anteil am Industrie-Umsatz im IHK-Bezirk: 11%, Anteil an der Industrie-Beschäftigung: 28%) melden verbesserte Geschäftslageeinschätzungen und eingetrübte Erwartungen.

Die Geschäftslageeinschätzung ist gegenüber Vor- und Vorjahresquartal verbessert. Die Auftragseingänge aus dem Inland sind gestiegen, per Saldo aber noch unter Null. Die Auftragseingänge aus dem Ausland blieben nahezu konstant, per Saldo im positiven Bereich. Verbessert sind die Einschätzungen zu Umsatz und Gewinn. Beim Gewinn sind diese per Saldo unter der Null-Linie.

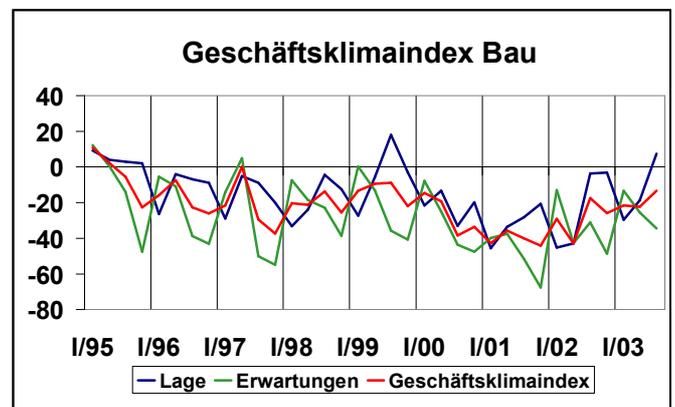
Die wieder eingetrübten Erwartungen beruhen auf sinkenden Absatzmöglichkeiten in der Region. In die alten Bundesländer und in das Ausland wird mit steigenden Absatzchancen gerechnet. Es wird wieder mit Beschäftigungsabbau gerechnet. Die Investitionsneigung trübt sich ein. Hauptmotiv für geplante Investitionen ist Rationalisierung.

tragseingängen aus dem Inland, per Saldo unter Null, und verbesserten Auftragseingängen aus dem Ausland.

Im Bereich der **Verbrauchsgüterindustrie** sind nach dem konjunkturellen Dämpfer des Vorquartals wieder deutliche Lageverbesserungen, jedoch verschlechterte Erwartungseinschätzungen gemeldet worden.

Die verbesserte Lageeinschätzung beruht auf gestiegenen Auftragseingängen aus dem In- und Ausland. Der Gesamtumsatz ist verbessert. Der Auslastungsgrad ist auf 73% gestiegen.

Die sowohl gegenüber Voraltern als auch Vorjahresquartal verschlechterten Erwartun-



gen beruhen auf den eingetrübten Absatzerwartungen in die Region und in die al-

ternis verbesserter Geschäftslage- und verschlechterter Erwartungseinschätzungen.

Die seit dem 3. Quartal des Vorjahres erkennbare Verbesserung – wenn auch auf niedrigem Niveau – hält an. Ursache ist das Abflachen der Dynamik der Strukturkrise im Bau.

Die Zahl der gefestigten Unternehmen mit ausreichender Auftragslage und auf betriebswirtschaftlich sicheren Füßen stehend steigt an. Darüber hinaus sind Sondereffekte zur Beseitigung der Folgeschäden des Hochwassers, z. B. Deichbau, und das Ankündigen der Streichung der Eigenheimzulage Nachfrage fördernd. So ist eine deutliche Steigerung bei Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser zu verzeichnen.

Die Geschäftslageeinschätzung (+7,5 Prozentpunkte) befindet sich seit dem 3. Quartal 1999 erstmals wieder im positiven Bereich. Dies beruht auf verbesserten Umsatz- und Gewinneinschätzungen, beim Gewinn per Saldo noch im negativen Bereich.

Die Auftragseingänge insgesamt – insbesondere im öffentlichen Bau und Wirtschaftsbau – sind gestiegen. Sie sind aber noch unterhalb der Null-Linie. Nur 3 Prozent der Unternehmen gehen von einem großen Auftragsbestand aus. Die Auftragsreichweite beträgt 11,1 Wochen.

Die Geschäftserwartungen (-34,4 Prozentpunkte) im Bau sind auch saisonal bedingt wieder verschlechtert. Sie liegen aber über dem Vorjahreswert. Es wird mit verschlechterten Umsätzen, beschleunigtem Beschäftigungsabbau und sinkenden Investitionsausgaben gerechnet. Hauptmotiv für geplante Investitionen ist der Ersatzbedarf.

Die positive Geschäftslageeinschätzung des Vorquartals im Tief- und Straßenbau bestätigt sich, Ursachen sind Infrastruktur- und Deichbaumaßnahmen. Die Umsatzeinschätzungen bleiben positiv, die Auftragseingänge insgesamt

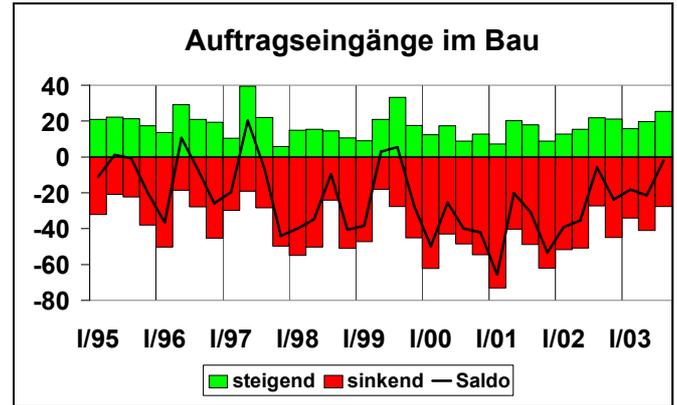
nehmen aber ab, sie fallen per Saldo wieder unter die Null-Linie. Die Erwartungen sind eingetrübt.

Im Ausbau hat sich die Geschäftslageeinschätzung deutlich verbessert. Die Auftragseingänge sind gestiegen, per Saldo noch im negativen Bereich. Auch beim Umsatz sind Verbesserungen erkennbar. Für die Zukunft wird mit Verschlechterungen gerechnet.

Der Umsatz im Bauhauptgewerbe verringerte sich in den ersten sieben Monaten des Jahres im Vergleich zum Vorjahr um 8,5%, die Zahl der Beschäftigten um 17%. Damit blieb die Dynamik der Strukturkrise im Bau nahezu gleich.

### Dienstleistungen – leichte Aufhellung

Der Geschäftsklimaindex (-12,4 Prozentpunkte) verbessert sich im Vergleich zum Vor- und Vorjahresquartal. Dies beruht auf verbesserten Lage- und verschlechterten Erwartungs-



einschätzungen.

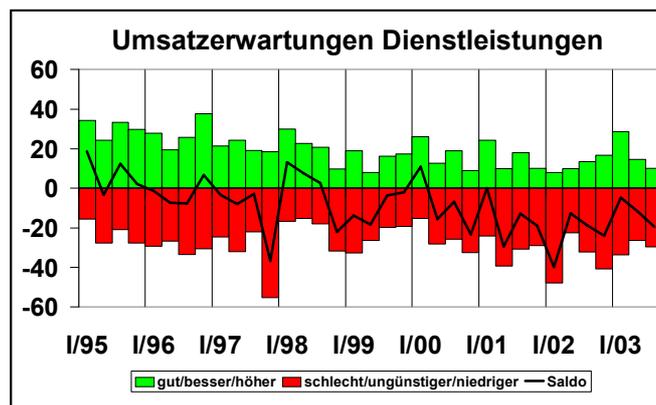
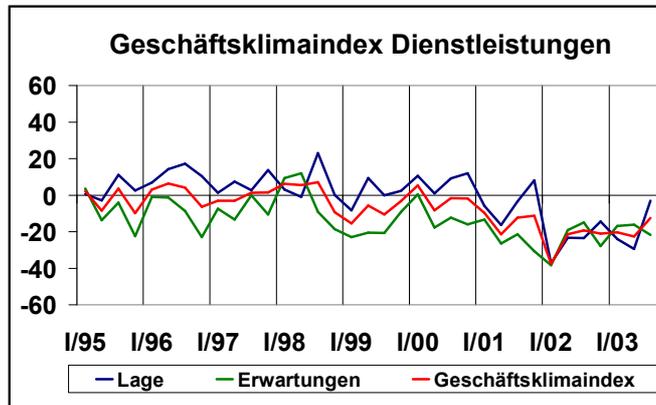
Die Geschäftslageeinschätzung (-3,1 Prozentpunkte) hat sich deutlich verbessert. Dies ist Resultat verbesserter Gewinneinschätzungen. Die Umsatzeinschätzungen bleiben im Vergleich zum Vorquartal nahezu konstant, im Vergleich zum Vorjahr sind sie verbessert. Diese Indikatoren liegen weiter unterhalb der Null-Linie.

Die Geschäftserwartungen (-21,7 Prozentpunkte) sinken. Dies beruht auf erwarteten Umsatzeinbußen,

beschleunigtem Beschäftigungsabbau und weiter sinkender Investitionsneigung. Dennoch geplante Investitionen dienen mehrheitlich dem Ersatzbedarf.

Die Festigung der Industrie nach der konjunkturellen Delle schlägt derzeit noch nicht bei den unternehmensnahen Dienstleistungen durch. Die Verbesserungen bei den Dienstleistungen insgesamt beruhen mehrheitlich auf Verbesserungen im Bereich der personenbezogenen Dienstleistungen, dazu gehören Bildung und Erziehung, Kunst, Sport und Kultur.

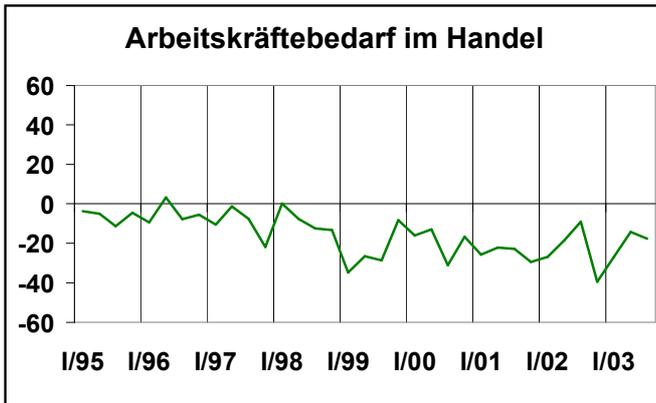
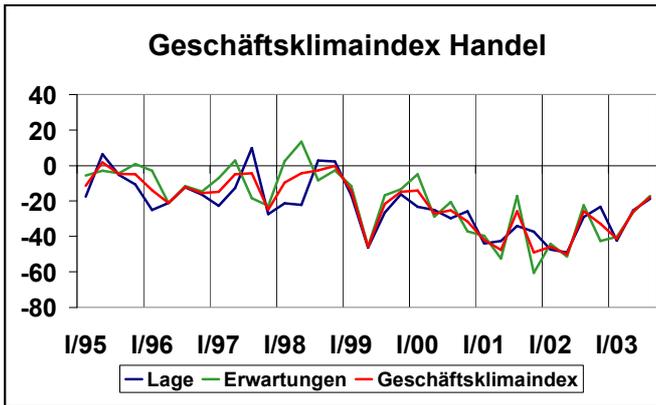
Nachhaltige Aufschwungkräfte im Dienstleistungs-gewerbe sind trotz leichter Aufhellung nicht erkennbar. Ob das Dienstleistungsgewerbe seiner Rolle als zweiter Wachstumsmotor gerecht werden kann, hängt wesentlich von der Stabilität der weiteren Entwicklung in der Industrie und von der Entwicklung der regionalen Nachfrage ab.



### Handel: Hoffen auf Weihnachtsgeschäft

Der Geschäftsklimaindex (-18,1 Prozentpunkte) im Handel ist erneut leicht angestiegen, er liegt über dem Vor- und Vorjahresquartalswert. Dies beruht erneut auf sowohl verbesserten Lage- als auch verbesserten Erwartungseinschätzungen.

Die Verbesserung der Geschäftslage (-18,8 Prozentpunkte) basiert auf positiven Gewinneinschätzungen



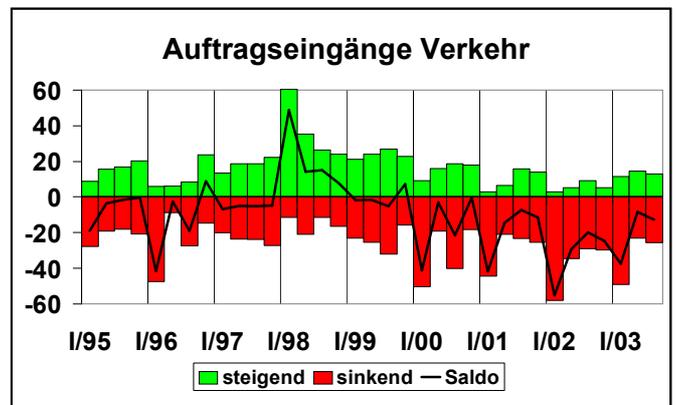
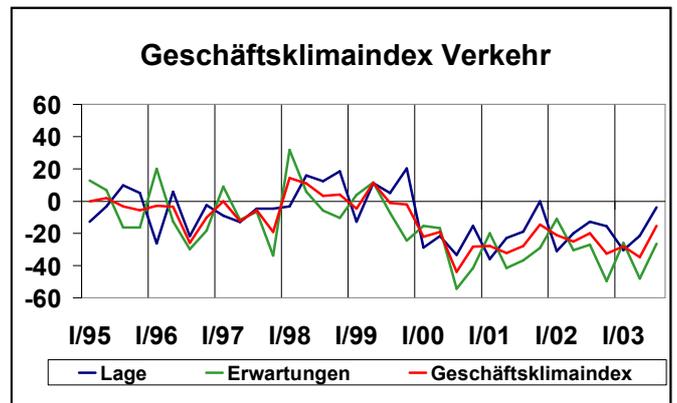
von den positiven Entwicklungen im Bau und in der Industrie.

Umsatz- und Gewinneinschätzungen sind verbessert, auch wenn noch deutlich unter der Null-Linie. Die Zahl der Verkehrsunternehmen, die ihren Auftragsbestand als klein bezeichnen, sinkt von der Hälfte auf ein Drittel.

Die Auftragseingänge werden als nahezu gleich bleibend beurteilt.

weiterem Beschäftigungsabbau und sinkender Investitionsneigung gerechnet. Hauptmotiv für geplante Investitionen ist der Ersatzbedarf.

Bei der Lageeinschätzung hat der Güterverkehr bessere Werte als der Personenverkehr. Bei den Erwartungen fallen im Personenverkehr die Eintrübungen aufgrund der relativen Planungssicherheit nicht so deutlich aus wie beim Güterverkehr.



gegenüber Vor- und Vorjahresquartal.

Die Geschäftserwartungen (-17,4 Prozentpunkte) sind – vor allem saisonal bedingt – leicht aufgehellt. Hier wird mit Umsatzsteigerungen aus dem Weihnachtsgeschäft gerechnet. Bei der Beschäftigung wird mit beschleunigtem Arbeitsplatzabbau gerechnet, die Investitionsneigung sinkt. Geplante Investitionen dienen mehrheitlich dem Ersatzbedarf und der Rationalisierung.

Im Handel wird mehrheitlich weiter mit steigenden Preisen gerechnet.

Deutliche Unterschiede sind zwischen den Einschätzungen im Einzelhandel und im Großhandel festzustellen.

Die Verbesserungen in der Geschäftslageeinschätzung beruhen mehrheitlich auf

einer verbesserten Lage bei den Großhändlern. Diese sehen auch etwas optimistischer in die Zukunft als die Einzelhändler.

Die Strukturkrise im Handel hält an, der Wettbewerb zwischen den Betriebsformen und Standorten verschärft sich. Indikator dafür sind vorhandene Planungen zur weiteren Verkaufsfächenerweiterung im IHK-Bezirk.

### Verkehrsgewerbe verlässt Stimmungstief

Der Geschäftsklimaindex (-15,3 Prozentpunkte) erholt sich. Dies ist Resultat verbesserter Lage- und Erwartungseinschätzungen.

Die Verbesserung der Geschäftslage (-4 Prozentpunkte) ist vor allem saisonal bedingt. Außerdem profitiert das Verkehrsgewerbe

Die Geschäftserwartungen (-6,5 Prozentpunkte) sind – ausgehend von niedrigem Niveau – im Vergleich zum Vorquartal verbessert. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie gleich geblieben.

Die Umsatzerwartungen sind verbessert, wenn auch per Saldo noch unter der Null-Linie. Es wird mit

Die Strukturkrise im Verkehr hält an. Ursache ist der anhaltend hohe Kostendruck, der auf den Unternehmen lastet. Nachhaltige Verbesserungen wären nur beim Anziehen der Weltkonjunktur und einer deutlichen Erhöhung der Binnennachfrage in Sicht.